

# Savitri

Sri Aurobindo



Siebtes Buch

Das Buch vom Yoga

---

Canto VII

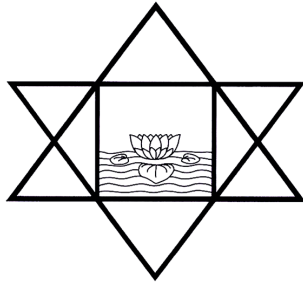
Die Entdeckung des kosmischen Geistes  
und des kosmischen Bewusstseins





# SAVITRI

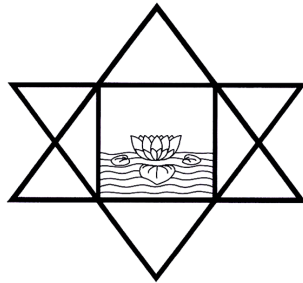
A Legend and a Symbol



Sri Aurobindo

# SAVITRI

Eine Legende und ein Symbol



Sri Aurobindo

## **PART TWO (BOOKS IV – VIII)**

BOOK SEVEN

### **THE BOOK OF YOGA**

Canto I

The Joy of Union; the Ordeal of the Foreknowledge of Death  
and the Heart's Grief and Pain

Canto II

The Parable of the Search for the Soul

Canto III

The Entry into the Inner Countries

Canto IV

The Triple Soul-Forces

Canto V

The Finding of the Soul

Canto VI

Nirvana and the Discovery of the All-Negating Absolute

Canto VII

The Discovery of the Cosmic Spirit and the Cosmic Consciousness

## ZWEITER TEIL (BÜCHER IV – VIII)

SIEBTES BUCH

### **DAS BUCH VOM YOGA**

Canto I

Die Freude der Vereinigung; Die Qual des Vorherwissens vom Tod  
und dem Kummer und Leid des Herzens

Canto II

Das Gleichnis von der Suche nach der Seele

Canto III

Der Eintritt in die inneren Länder

Canto IV

Die dreifachen Seelenkräfte

Canto V

Das Finden der Seele

Canto VI

Nirvana und die Entdeckung des alles verneinenden Absoluten

Canto VII

Die Entdeckung des kosmischen Geistes und des kosmischen Bewusstseins

BOOK SEVEN

The Book of Yoga

CANTO SEVEN

The Discovery of the Cosmic Spirit  
and the Cosmic Consciousness



SIEBTES BUCH

Das Buch vom Yoga

SIEBTER CANTO

Die Entdeckung des kosmischen Geistes  
und des kosmischen Bewusstseins

CANTO SEVEN

The Discovery of the Cosmic Spirit  
and the Cosmic Consciousness

In the little hermitage in the forest's heart,  
In the sunlight and the moonlight and the dark  
The daily human life went plodding on  
Even as before with its small unchanging works  
And its spare outward body of routine  
And happy quiet of ascetic peace.

The old beauty smiled of the terrestrial scene;  
She too was her old gracious self to men.

The Ancient Mother clutched her child to her breast  
Pressing her close in her environing arms,  
As if earth ever the same could for ever keep  
The living spirit and body in her clasp,  
As if death were not there nor end nor change.

Accustomed only to read outward signs  
None saw aught new in her, none divined her state;  
They saw a person where was only God's vast,  
A still being or a mighty nothingness.

To all she was the same perfect Savitri:  
A greatness and a sweetness and a light  
Poured out from her upon her little world.

Life showed to all the same familiar face,  
Her acts followed the old unaltered round,  
She spoke the words that she was wont to speak  
And did the things that she had always done.

Her eyes looked out on earth's unchanging face,  
Around her soul's muteness all moved as of old;

## SIEBTER CANTO

Die Entdeckung des kosmischen Geistes  
und des kosmischen Bewusstseins

In der kleinen Einsiedelei im Herzen des Waldes,  
Im Sonnenlicht und im Mondlicht und im Dunkel  
Ging der menschliche Alltag arbeitsam weiter  
Wie zuvor mit seinen kleinen unveränderlichen Werken  
Und seinem kargen äußeren Rahmen der Routine  
Und der glücklichen Ruhe des asketischen Friedens.  
Das alte Schöne lächelte aus dieser irdischen Szenerie;  
Auch sie war den Menschen ihr altes gütiges Selbst.  
Die *Uralte Mutter* zog ihr Kind an ihre Brust  
Und drückte sie in ihren umfangenden Armen ganz nah an sich,  
Als hielt die immer gleiche Erde so für immer  
Den lebendigen Geist und Körper in ihrem Griff,  
Als gäbe es weder Tod noch Ende noch Wandel.  
Einzig daran gewöhnt, äußere Zeichen zu lesen,  
Sah keiner etwas Neues an ihr, keiner ahnte ihren Zustand;  
Sie sahen eine Person, wo nur Gottes Weite war,  
Ein stilles Sein oder ein mächtiges Nichts.  
Für alle war sie die gleiche vollkommene Savitri:  
Eine Größe und eine Lieblichkeit und ein Licht  
Strömten aus ihr auf ihre kleine Welt.  
Das Leben zeigte allen das gleiche vertraute Gesicht,  
Ihr Tun nahm den alten unveränderten Lauf,  
Sie sprach die Worte, die sie stets zu sprechen pflegte,  
Und tat die Dinge, die sie schon immer getan hatte.  
Ihre Augen blickten auf das unveränderliche Antlitz der Erde,  
Um ihrer Seele Stummheit ging alles weiter wie bisher;

A vacant consciousness watched from within,  
Empty of all but bare Reality.

There was no will behind the word and act,  
No thought formed in her brain to guide the speech:  
An impersonal emptiness walked and spoke in her,  
Something perhaps unfelt, unseen, unknown  
Guarded the body for its future work,  
Or Nature moved in her old stream of force.

Perhaps she bore made conscious in her breast  
The miraculous Nihil, origin of our souls  
And source and sum of the vast world's events,  
The womb and grave of thought, a cipher of God,  
A zero circle of being's totality.

It used her speech and acted in her acts,  
It was beauty in her limbs, life in her breath;  
The original Mystery wore her human face.

Thus was she lost within to separate self;  
Her mortal ego perished in God's night.

Only a body was left, the ego's shell  
Afloat mid drift and foam of the world-sea,  
A sea of dream watched by a motionless sense  
In a figure of unreal reality.

An impersonal foresight could already see, –  
In the unthinking knowledge of the spirit  
Even now it seemed nigh done, inevitable, –  
The individual die, the cosmos pass;  
These gone, the transcendental grew a myth,  
The Holy Ghost without the Father and Son,  
Or, a substratum of what once had been,  
Being that never willed to bear a world

Ein leeres Bewusstsein sah von innen zu,  
Entleert von allem außer der bloßen *Wirklichkeit*.  
Es gab keinen Willen hinter Wort und Tat,  
Kein Gedanke formte sich in ihrem Gehirn, um die Rede zu leiten:  
Ein unpersönlich Leeres wandelte und sprach in ihr,  
Etwas vielleicht Ungefühltes, Ungesehenes, Unbekanntes  
Behütete den Körper für sein künftig Werk,  
Oder *Natur* bewegte sich in ihrem alten Strom der Kraft.  
Vielleicht trug sie, bewusst gemacht in ihrer Brust,  
Das wunderreiche *Nihil*, Ursprung unserer Seelen  
Und Quelle und Summe des weiten Weltgeschehens,  
Mutterleib und Grab des Denkens, eine Ziffer *Gottes*,  
Ein Nullkreis der Totalität des Seins.  
Es gebrauchte ihre Worte und wirkte in ihren Taten,  
Es war Schönheit in ihren Gliedern, Leben in ihrem Atem;  
Das ursprüngliche *Mysterium* trug ihr menschliches Antlitz.  
So war gesondertem Selbst sie innen verloren;  
Ihr sterbliches Ego ging in *Gottes* Nacht zugrunde.  
Übrig blieb nur ein Körper, des Egos Schale,  
Die in der Strömung und Gischt des Weltmeeres trieb,  
Ein Meer des Traumes, geschaut von einem reglosen Sinn  
In einer Gestalt von unwirklicher Wirklichkeit.  
Eine unpersönliche Voraussicht konnte schon sehen, –  
In dem denklosen Wissen des Geistes  
Schien es schon jetzt fast geschehen, unvermeidlich, –  
Das Einzelwesen sterben, den Kosmos vergehen;  
Wenn diese dahin, würde die Transzendenz zum Mythos,  
Zum *Heiligen Geist* ohne *Vater* und *Sohn*,  
Oder, Substrat von dem was einst gewesen war,  
Sein, das nie eine Welt gebären wollte,

Restored to its original loneliness,  
Impassive, sole, silent, intangible.

Yet all was not extinct in this deep loss;  
The being travelled not towards nothingness.

There was some high surpassing Secrecy,  
And when she sat alone with Satyavan,  
Her moveless mind with his that searched and strove,  
In the hush of the profound and intimate night  
She turned to the face of a veiled voiceless Truth  
Hid in the dumb recesses of the heart  
Or waiting beyond the last peak climbed by Thought, –  
Unseen itself it sees the struggling world  
And prompts our quest, but cares not to be found, –  
Out of that distant Vast came a reply.

Something unknown, unreached, inscrutable  
Sent down the messages of its bodiless Light,  
Cast lightning flashes of a thought not ours  
Crossing the immobile silence of her mind:  
In its might of irresponsible sovereignty  
It seized on speech to give those flaming shape,  
Made beat the heart of wisdom in a word  
And spoke immortal things through mortal lips.

Or, listening to the sages of the woods,  
In question and in answer broke from her  
High strange revealings impossible to men,  
Something or someone secret and remote  
Took hold of her body for his mystic use,  
Her mouth was seized to channel ineffable truths,  
Knowledge unthinkable found an utterance.

Astonished by a new enlightenment,

Zurückversetzt in seine ursprüngliche Einsamkeit,  
Teilnahmslos, allein, schweigend, ungreifbar.

Doch war nicht alles erloschen in diesem tiefen Schwund;  
Das Wesen wandelte nicht ins Nichts.

Da war ein hohes überragend *Geheimnisvolles*,  
Und wenn sie mit Satyavan so allein dasaß,  
Ihr reglos mentaler Geist bei seinem, der forschte und strebte,  
Wandte sie sich in der Stille tiefer und inniger Nacht  
Dem Antlitz einer verschleiert stimmlosen *Wahrheit* zu,  
Die in den stummen Nischen des Herzens sich verbirgt  
Oder jenseits des letzten Gipfels wartet, den *Denken* erstieg, –  
Selbst nicht zu sehen, sieht sie die ringende Welt  
Und treibt unsere Suche an, sorgt sich aber nicht ums Gefundenwerden, –  
Aus jener fernen *Weite* kam eine Antwort.

Etwas, unbekannt, unerreicht, unergründlich,  
Sandte Botschaften seines körperlosen *Lichtes* hernieder,  
Warf leuchtende Blitze aus einem Denken, ungleich dem unsrigen,  
Durch die unbewegte Stille ihres Mentals:

In seiner Macht verantwortungsloser Souveränität  
Griff es zur Sprache, um jenem Flammen Form zu verleihen,  
Ließ das Herz der Weisheit in einem Wort pochen  
Und sprach durch sterbliche Lippen Unsterbliches.

Oder, den Weisen der Wälder lauschend,  
Es brachen in Frage und Antwort aus ihr  
Hoch seltsame Offenbarungen hervor, unmöglich für Menschen,  
Etwas oder jemand, geheim und fern,  
Machte sich ihren Körper für seinen mystischen Gebrauch zu eigen,  
Ihr Mund ward ergriffen, um unsagbare Wahrheiten zu kanalisieren,  
Wissen, undenkbar, fand eine Äußerung.  
Überrascht von einer neuen Erleuchtung,